

Höruntersuchung bei Neugeborenen (OAE-Test)

Der Nachweis eines normalen Gehörs bei Neugeborenen und Kleinkindern mit üblichen Hörtests ist wegen fehlender Kooperation von Seiten des Kindes nicht mit Sicherheit möglich. Angeborene Taubheit oder Schwerhörigkeit ist zwar sehr selten und trifft 1 bis 2 von 1000 Neugeborenen, hat aber für die Entwicklung eines betroffenen Kindes sehr schwerwiegende Folgen. Nur eine frühzeitige Entdeckung kann durch Anpassung geeigneter Hörhilfen (Gehörschnecken-Implantate zur Hörverbesserung) eine normale Sprachentwicklung und spätere Einschulung gewährleisten. Wenn aber eine Hörstörung erst aufgrund einer verspäteten Sprachentwicklung im Alter von zwei bis drei Jahren entdeckt wird, so brauchen die betroffenen Kinder meistens eine aufwändige Therapie und spezielle Schulung.

Es gibt nun seit einigen Jahren eine einfache und zuverlässige Messmethode, welche unabhängig von der Zusammenarbeit des Kindes schon am zweiten oder dritten Tag nach der Geburt ein ungenügendes oder gar fehlendes Gehör nachweisen lässt. An vielen Geburtskliniken wird deshalb heute das Hörscreening für Neugeborene (Screening bedeutet Siebttest) angeboten und durchgeführt.

Es handelt sich hier um die Messung der otoakustischen Emission (OAE), auf Deutsch Schall-Echomessung am Ohr. Die Methode beruht darauf, dass ein gesundes Ohr als Antwort auf akustische Reize (z. B. Lärm) ebenfalls Töne, ähnlich wie ein Echo, aussendet. Diese Töne sind sehr fein und können nur mit Spezialmikrofonen nachgewiesen werden. Sind aber solche Echotöne vorhanden, kann von einem weitgehend normalen Gehör ausgegangen werden. Andernfalls sind weitere Abklärungen nötig.

Die Untersuchung ist weder belastend noch schädlich oder schmerzhaft für das Neugeborene und dauert nur wenige Minuten. Eine kleine Sonde, welche ein surrendes Geräusch (sogenannter Click) erzeugt, wird von einer Abteilungsschwester möglichst am schlafenden Kind im Gehörgang platziert. Das Gerät wertet die vom Innenohr gesendeten Töne statistisch aus und zeigt an, ob der Test bestanden ist oder wiederholt werden muss. Das Resultat wird den Eltern unmittelbar mitgeteilt.

2 bis 3 von 100 untersuchten Neugeborenen bestehen den Test nicht gleich nach der Geburt. Das heisst aber nicht, dass diese Kinder schwerhörig sind. Gründe für ein ungenügendes Messresultat sind oft ein verstopfter Gehörgang oder Reste von Fruchtwasser im Mittelohr. Diese Kinder müssen möglichst im ersten Lebensmonat von einem Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden nachkontrolliert werden. Über 90% zeigen bei der Nachkontrolle ein normales Testergebnis.